⌂

Theresia Reisberger geb. Dillis

Autor: Ulrich Dillis © 2024, Version vom 14.08.2025, Zustand: vorläufig freigegeben, aber noch in Arbeit

Lebenslauf Theresia Reisberger geb. Dillis
(fünftes Kind des Johann Wolfgang Dillis)
Förstersgattin in Großhelfendorf

(7. Generation)

* 5. Oktober 1764 auf der Gmain (Anwesen „Jager“) † 27. Mai 1851 in Großhelfendorf

Theresia Dillis wird als fünftes Kind des ☛ Johann Wolfgang Dillis und seiner Gattin Elisabeth geb. Hauspfleger, geboren.

Sie heiratet (Celebrans ist der Bruder Johann Georg Dillis) den 14 Jahre älteren kurfürstlichen Jägerssohn Domenikus Reisberger aus Großhelfendorf und wird Mutter einer Großhelfendorfer Försterfamilie mit vier Kindern, drei Töchtern und einem Sohn (die alle im Revierförster-Milieu bleiben):

● Maria Reisberger, die älteste Tochter, heiratet Thomas Sachenbacher.
Beide werden ein Revierförster- Ehepaar in Schliersee. Die Ehe bleibt kinderlos.

● Theresia Reisberger, die zweite Tochter, heirat Kajetan Laesti. Beide werden ein Revierförster- Ehepaar in Riem bei München.

● Joseph Michael Reisberger, der Sohn, wird Revierförster bei seinem Onkel Joseph Dillis in Ruhpolding.
Er heiratet die Ruhpoldinger Bauerstochter Maria Schmaus.
Das Paar bekommt zwei Söhne:

- Peter Reisberger. Er geht auf die Forstliche Schule Aschaffenburg in Aschaffenburg und wird dort beim Corps Hubertia aktiv.
  Dann wird er Premierlieutenant und stirbt unverheiratet im Alter von 36 Jahren in der Festung Germersheim in der Pfalz.

- Karl Reisberger. Er wird Förster in Unterammergau, heiratet Monika Lampl aus Schwifting (bei Landsberg am Lech) und bekommt mit ihr, die eine uneheliche Tochter Maria in die Ehe bringt, einen Sohn, Ludwig Reisberger. Ludwig stibt im Alter von 19 Jahren an Tuberkulose.

● Anna Reisberger, die jüngste Tochter, heiratet Wolfgang Anderl. Beide werden ein Revierförster- Ehepaar in Hohenlinden beim Ebersberger Forst mit vier Söhnen:

- Andreas Anderl. Andreas wird Oberförster in Fischbachau. Später wird er Forstmeister in Leogang.
- Max Anderl. Max wird Generalarzt.
- Ludwig Anderl. Ludwig wird Stabsbuchhalter.
- Adalbert Anderl. Adalbert wird Lokführer und Erfinder eines neuartigen Bremssystems.

Theresias Bruder ☛ Joseph Dillis zieht nach seiner Pensionierung zusammen mit seiner Frau Therese geb. Reindl von Ruhpolding zu ihr, die mittlerweile verwitwet ist, nach Großhelfendorf.

Theresia stirbt im Alter von 87 Jahren in Großhelfendorf an Alterschwäche.

→ zurück zum Lebenslauf der Theresia Reisberger geb. Dillis

→ Fußnoten, Quellen und Kirchenbücher

⇒ Stammbaum Therese Reisberger geb. Dillis, Teil 1

⇒ Stammbaum Therese Reisberger geb. Dillis, Teil 2

⌄

„JAGER“ AUF DER GMAIN, DISTRIKT SCHWINDKIRCHEN № 61, PFARREI SCHWINDKIRCHEN

* 1764 Am 5. Oktober Geburt als **Maria Theresia Dillis**, Tochter **Wolfgang Dillis**, Jäger auf der Gmain, und dessen Ehefrau **Elisabeth**, geborene **Hauspfleger** aus Griengirbing.
Taufpatin: Maria Duschl, Wirtin von Dambach, stellvertretend Johannes Georg Duschl. Tfb_Sk

GROSSHELFENDORF, PFARREI ST. EMMERAM HELFENDORF

1793 Am 18. November in der Helfendorfer Filialkirche Großhelfendorf Trauung als **Theresia Dillis**, eheliche Tochter des ehrenvollen Herrn **Wolfgang Dillis**, Jäger in Giebing, Pfarrei Schwind-Kirchen, und dessen Ehefrau **Elisabeth**, beide noch am Leben, im dreißigsten Lebensjahr, mit **Dominicus Raisberger**, Sohn des ehrenvollen Herrn Georg Raisberger, Jäger in Großhelfendorf, noch am Leben, und dessen Ehefrau Ursula.
Celebrans: Herr Georg Dillis, Bruder der Braut.
Trauzeugen: Paul Hueber von Großhelfendorf und Cerbonius Schlikenrieder, Müller. Trb_Hdf

1796 Am 10. Februar in Großhelfendorf Geburt der Tochter **Maria Raisberger** als Tochter des Jägers in Großhelfendorf **Dominicus Reisberger** und der **Theresia Dillis**, Tochter des Jägers in Giebing.
Taufpatin: Maria Staingraber, Plindhamerin in Plindham.
Notiz: getraut als Oberförsterin nach Schliersee 1824 im Hornung [Februar].
[echter Termin: 27. Januar 1824]. Tfb_Hdf

1798 Am 25. Januar in Großhelfendorf Geburt der Tochter **Theresia Raisberger** als Tochter des Jägers in Großhelfendorf **Dominicus Raisberger** und der **Theresia**, geborene **Dillis**, Tochter des Jägers in Giebing
Taufpatin: Maria Staingraber, Plindhamerin von Plindham. Tfb_Hdf

1799 Am 29. September in Großhelfendorf Geburt des Sohnes **Michael Raisberger** als Sohn des Jägers in Großhelfendorf **Dominicus Raisberger** und der Giebinger Jägerstochter **Theresia**, geborene **Dillis**.
Taufpate: Joseph Staingraber von Plindham. Tfb_Hdf

1798 **Dominikus Reisberger** wird im „Hof- und Staatskalender“ als Unterförster zu Helfendorf erwähnt.

1803 Am 10. März in Großhelfendorf Geburt der Tochter **Anna Raisberger** als Tochter des Jägers in Großhelfendorf **Dominicus Reisberger** und der **Theresia**, geborene **Dillis**.
Taufpatin: Maria Steingraber, Bauersfrau von Plindham. Tfb_Hdf

1804 **Dominikus Reisberger** wird im „Churpfalzbairischen Regierungsblatt“ als Revierförster zu Helfendorf mit einer Besoldung von 500 fl. erwähnt.

1824 Am 27. Januar in Schliersee Trauung der Tochter **Maria Reisberger**, Revierjägerstochter von Miesbach zu Kleinhelfendorf, Vater: **Domenikus Reisberger**, Mutter: **Theres** geb. **Dillis**, geboren am 18. Hornung [Februar] 1796 zu Großhelfendorf, mit
Thomas Sachenbacher, königlich bayerischer Revier- und Salinenförster von Miesbach, Schliersee No. 33 beim Neuwirth, Sohn des Thomas Sachenbacher, geboren 1795 in Reit im Winkel, und seiner Frau Theres, geborene Taferner.
Trauzeugen: Michael Reisberger, Forstamtsaktuar in Dingolfing, Bruder - Dominicus Reisberger, k. Revierjäger, Vater der Braut. Trb_Sls

→ Lebenslauf Maria Reisberger

1825 Am 5. Oktober in Deisenhofen (Oberhaching) Trauung der Tochter **Anna Reisberger**,

Revierförsterstochter, wohnhaft Landgericht Miesbach, Helfendorf, Revierförster, Tochter des **Domenikus Reisberger**, Förster, und der **Theres Dillis**, geboren am 10. April 1803 in Helfendorf, mit
Wolfgang Anderl, Revierförster, wohnhaft Landgericht Miesbach, Deisenhofen, Förster,
Sohn des Philipp Anderl, Förster, und der Barbara Simon, geboren am 21. September 1799 in Deisenhofen.
Trauzeugen: Andreas Wepper, Revierjäger in Arget - Sachenbacher, Förster in Schliersee. [Trb_Ohc]

→ Lebenslauf Anna Reisberger

1830 Am 30. Juni in Riem (Pfarrei Trudering) Trauung der Tochter **Therese Reisberger**, Jägerstochter, Landgericht Miesbach, Großhelfendorf, Tochter des **Domenikus Reisberger**, königlicher Revierjäger in Helfendorf, und der **Therese Dillis**, seiner Frau, geboren am 25. Jänner 1798 in Großhelfendorf, mit
Cajetan Laesti, Jäger, wohnhaft München Riem № 10, Sohn des Benedikt Laesti, königl. Revier-Jäger in Riem und Anna Brandl, dessen Ehefrau.
Trauzeugen: [Georg von] Dillis, königl. Zentral Gallerie Director und [Cantius] Dillis, königl. Hofmaler. [Trb_MTg]

→ Lebenslauf Therese Reisberger

1831 Ám 17. Januar in Großhelfendorf Trauung des Sohnes **Michael Reisberger**, königlicher Revierjäger vonRuhpolding, ehelicher Sohn des **Dominicus Reisberger**, königlicher Jäger von Großhelfendorf, und seiner Frau **Therese** geb. **Dillis**, mit der ehrenwerten Jungfrau
Maria Elisabetha Apolonia Schmaus, illegitimeTochter des ledigen Stephan Schmaus und der ledigen Maria Pichler von Ruhpolding.
Trauzeugen: Andrea Anderl und Cajetan Laesti. [Trb_Hdf]

→ Lebenslauf Michael Reisberger

1832 Am 13. Mai in Großhelfendorf Tod des Ehemannes **Dominicus Reisberger**, k. Revierjäger, Helfendorf, verheirathet, im Alter von 82 Jahren.Todesursache: „*Lähmung der Lungen*“. [Stb_Hdf]

1841 Bruder Georg von Dillis stirbt am 18 September in München. Die Angehörigen, unter anderem **Therese Reisberger**, veröffentlichen im „Baierscher Eilboten“ eine Todesanzeige:

> H*eute Nachmittag um 2 Uhr entschlief sanft in dem Herrn, im 82. Lebensjahre, nach 14⸗ tägiger Krankheit und versehen mit den heil. Sterbeſakramenten, unser geliebtester Bruder, Oheim und Schwager* ***Georg von Dillis,*** *der heil. catholiſchen Kirche Priester, königl.bayr. Central- Gallerie-Director, Commandeur des königl. bayr. Civil- Verdienst- Ordens und des königl. Ludwigs- Ordens-Ehrenkreuz.*
> *Indem wir dieses für uns traurige Ereigniß allen unseren Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit zur Anzeige bringen, empfehlen wir die Seele des Verblichenen ihrem frommen Andenken, und uns zur ferneren Gewogenheit.*
> *München, den 28. September 1841.*
> *Joseph Dillis, k. Salinenforstmeister in Ruhpolding,*
> *Cantius Dillis, kgl. bayr. Hofmaler, Brüder*
> *Maria Kirchmaier, verw. Revierjägers⸗ Gattin in Giebing,*
> *Therese Reisberger verw. Revierjägers⸗ Gattin in Helfendorf,*
> *Anna Reindl, Faſanenmeisters⸗ Gattin in Schleißheim, Schwestern.*
> *Franz Dillis, Sekretär des k. obersten Kirchen⸗ und Schulraths im Ministerium des Innern*
> *Johann Bapt. Dillis, k. Landgerichts⸗ Assessor in Dachau,*
> *Georg Dillis, Cassier der k. Hofjagd⸗ Intendanz, Neffen, für sich und im Namen der übrigen Neffen und Nichten*
> *Maria Anna Dillis, geb. Aichberger, Oberförsters⸗ Wittwe, Schwägerin, für sich und im Namen der übrigen Schwäger und Schwägerinnen.*
> *Der Seelengottesdienſt findet Freitag den 1. Oktober Vormittags 10 Uhr bei U. L. Frau statt.*

1842 Der Bruder Joseph Dillis zieht nach seiner Pensionierung mit seiner Frau Therese von Ruhpolding zu seiner verwitweten Schwester **Theresia Reisberger** nach Großhelfendorf.

1843 Am 19. Januar im Jägerhaus, Großhelfendorf № 11, Tod der Schwägerin Therese Dillis, geb. Reindl,

Ehefrau des Buders Joseph, quiescirte Forstmeistersgattin, im Alter von 65 Jahren an „*Hydrops ascites*“ (Bauchwassersucht). [Stb_Hdf]

† 1851 Am 2. April in Großhelfendorf Tod der **Theresia Reisberger** als quiescirte Revierjägersgattin mit 87 Jahren an „*Marasmus senilis*“ (Altersschwäche). [Stb_Hdf]

1856 Am 24. August Tod des Bruders Joseph Dillis als königlich quiescirter Forstmeister und Gutsbesitzer an „*Marasmus senilis*“ (Altersschwäche) im Alter von 80 Jahren in Großhelfendorf.. [Stb_Hdf]

Lebenslauf Maria Sachenbacher geb. Reisberger
(erstes Kind der Theresia Reisberger geb. Dillis)
Förstersgattin in Großhelfendorf

(8. Generation)

* 10. Februar 1796 Großhelfendorf † 1871

Maria Reisberger wird als erstes Kind des Großhelfendorfer Jägers Domenikus Reisberger und dessen Frau Therese geb. Dillis in Großhelfendorf geboren.

Sie heiratet in Schliersee den dortigen Revierförster Thomas Sachenbacher. Dessen Vater ist Revierförster zu Reuterwinkl (Reit im Winkl) und später in Ruhpolding

Das Revierförster- Ehepaar Thomas Sachenbacher und Maria, geborene Reisberger, lebt bis 1851 in Schliersee und dann in Aibling, wo Thomas Sachenbacher 1857 im Alter von 62 Jahren die goldene Medaille des Verdienstordens der bayrischen Krone erhält und pensioniert wird.
Das Paar hat keine Kinder.

GROSSHELFENDORF, PFARREI ST. EMMERAM HELFENDORF

* 1796 Am 10. Februar in Großhelfendorf Geburt als **Maria Raisberger** als Tochter des **Dominicus Reisberger**, Jäger in Großhelfendorf, und **Theresia Dillis**, Jägerstochter in Giebing, Pfarrei Schwindkirchen.
Taufpatin: Maria Staingraber, Plindhamerin in Plindham.
Notiz im Taufbuch Helfendorf: „*getraut als Oberförsterin nach Schliersee 1824 im Hornung [Februar]*“ (echter Termin: 27. Januar 1824). [Tfb_Hdf]

REIT IM WINKL

1805 Der künftige Ehemann **Thomas Sachenbacher** (geboren 1795), Waldknecht in Reuterwinkl, wird als dortiger Revierförster angestellt.
Sein Bruder Stephan Sachenbacher, Waldkrecht in Marquartstein, wird als dortiger Revierförster angestellt.

SCHLIERSEE, PFARREI SCHLIERSEE

1822 Der künftige Ehemann **Thomas Sachenbacher** (geboren 1795) wird vom Forstwart in Urschlau zum Revierförster in Schliers ernannt.

1824 Am 27. Januar Trauung in Schliersee als **Maria Reisberger**, Revierjägerstochter, wohnhaft Miesbach, zu Kleinhelfendorf, Tochter des Dominikus Reisberger und der Theres geb. Dillis, geboren am 18. Februar 1796 zu Großhelfendorf, mit
Thomas Sachenbacher, königlich bayerischer Revier- und Salinenförster, wohnhaft Miesbach, Schliersee, № 33 beim Neuwirth, Sohn des Thomas Sachenbacher, und der Theres, geborene Taferner, geboren am 9. November 1795 in Reit im Winkel.
Trauzeugen: Michael Reisberger, Forstamtsaktuar in Dingolfing, Bruder, und Dominicus Reisberger, k. Revierjäger, Vater der Braut. [Trb_Sls]

Thomas Sachenbacher wude am 9. November 1795 in Reit im Winkl als ehelicher Sohn des Försters Stephan Thomas Sachenbacher und seiner Frau Theres Taferner geboren.
Taufpate: Philipp Harbacher. [Tfb_RiW]

Seine Eltern, Stephan Thomas Sachenbacher, churfürstlicher Waldknecht und Graf Törringischer Jäger, und Theres Taferner, hatten am 12..Januar 1795 in Reit im Winkl geheiratet.
Trauzeugen: Georgius Wiesenegger, cupo [Wirt], und Pancratius Landertshauser, aedituus [Mesner]. [Trb_RiW]

1825 Am 8. Juni in Ruhpolding Tod des Vater des Ehemanns, Stephan Thomas Sachenbacher, königlicher Förster allhier, verheiratet, Ruhpolding № 41. Todesursache: „*Schlagfluß*“. [Stb_Rpd]

1834 Ehemann **Thomas Sachenbacher** ist Revierförster und Revierjäger in Schliersee.

1836 Die Mutter des Ehemanns, Theres Sachenbacher, die von Ruhpolding nach Schliersee gezogen ist, stirbt dort am 21. Januar im Alter von 71 Jahren an Altersschwäche. [Stb_Sls]

BAD AIBLING

1851 **Thomas Sachenbacher** wird als Revierförster von Schliersee nach Aibling versetzt.

1857 Zum 27 Juni erhält **Thomas Sachenbacher** in Anerkennung der „*vieljährigen, sehr ersprießlichen Dienstleistungen*“die goldene Medaille des Verdienstordens der bayrischen Krone.

1857 **Thomas Sachenbacher** ist im Alter von 62 Jahren dienstunfähig als Revierförster zu Aibling. Zum 9. September wird ihm der von ihm nachgesuchte Ruhestand gewährt.

† 1871 Am 24. Mai in Haslach-Traunstein Tod der **Maria Sachenbacher** geb. **Reisberger**, k. Revierförsters Wittwe von Schliersee, wohnhaft Traunstein № 158 ½, im Alter von 75 Jahren. Todesursache: „*Eingeklemmter Unterleibsbruch*“. [Stb_Ts]

→ Zurück zum Lebenslauf der Mutter Theresia Reisberger geb. Dillis

Lebenslauf Therese Laesti geb. Reisberger
(zweites Kind der Theresia Reisberger geb. Dillis)
Försters- und Ökonomensgattin in Riem

(8. Generation)

* 25. Januar 1798 in Großhelfendorf † 22. April 1873 in Riem

Therese Reisberger wird als zweites Kind des Großhelfendorfer Jägers Domenikus Reisberger und dessen Frau Therese geb. Dillis in Großhelfendorf geboren.

Sie heiratet in Riem den dortigen Jäger Kajetan Laesti.
Das Revierförster- und Ökonomen- Ehepaar Kajetan Laesti und Theresia, geborene Reisberger, lebt in Riem (Hausnummer 10). Laut Todesanzeige gibt es ein oder mehrere Kinder und Enkel - die Taufbücher von 1813 bis 1852 der Pfarrei St. Peter und Paul, Trudering, fehlen jedoch.

GROSSHELFENDORF, PFARREI ST. EMMERAM HELFENDORF

* 1798 Geburt am 25. Januar in Großhelfendorf als **Theresia Raisberger**, Tochter des Jägers in Großhelfendorf **Dominicus Raisberger** und der Giebinger Jägerstochter **Theresia, geborene Dillis**.
Taufpatin: Maria Staingraber, Plindhamerin von Plindham. [Tfb_Hdf]

RIEM, PFARREI TRUDERING

1830 Am 30. Juni in Riem, Pfarrei St. Peter und Paul, Trudering, Trauung als **Tereße Reisberger**, Jägerstochter, Landgericht Miesbach, Großhelfendorf, Tochter des **Dominik Reisberger**, königl.Revierjäger in Helfendorf, und der **Therese Dillis**, seiner Ehefrau, geboren am 25. Jänner 1798, mit
Cajetan Lesti, Jäger, Landgericht München, Riem № 10, Sohn des Benedikt Laesti, königl. Revier-Jäger in Riem und Anna Brandl, dessen Ehefrau.
Trauzeugen: Dillis, königl. Zentral Gallerie Director [Georg von Dillis] und Dillis, königl. Hofmaler [Cantius Dillis]. Trb_MTg

1863 Erwähnung der Ausstellung des Schutzgewehrscheines an **Lästi Cajetan**, Revierjäger, im Münchener Amtsblatt.

† 1873 Am 13. April in Riem, Pfarrei St. Peter und Paul, Trudering,Tod der **Theresia Lästi**, geb. **Reisbeger**, Revierjägersgattin, München, Riem № 10, verheiratet, im Alter von 75 Jahren.
Todesursache: „*Marasmus senilis*“ (Altersschwäche). Stb_MTg

Die Hinterbliebenen veröffentlichen eine Todesanzeige in den “Neuesten Nachrichten aus dem Gebiete der Politik“:

Todes-Anzeige
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine innigstgeliebte Gattin
Frau Therese Laesti,
geb. Reisberger
nach Empfang der hl. Sterbesakramente im 76. Lebensjahre und nach 43jähriger glücklicher Ehe heute früh 4 Uhr nach kurzem Krankenlager ruhig und sanft zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.
Der tieftrauernde Gatte
Cajetan Laesti.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 24. April Morgens 9 Uhr in Riem und hierauf der erste Gottesdienst statt. Der 2. und 3. Seelengottesdienst wird am Montag den 5. und Dienstag den 6. Mai Vormittags 9 Uhr ebenfalls in Riem abgehalten.

1879 Am 4. Juli mit 79 Jahren in Riem, Pfarrei St. Peter und Paul, Trudering, Tod des Ehemannes **Kajetan Lästi**, Revierjäger, München, Riem № 10, Wittwer, im Alter von 79 Jahren.
Todesursache: „*Schlag*“. Stb_MTg

Die Hinterbliebenen veröffentlichen eine Todesanzeige in den Münchner Neuesten Nachrichten:

Todes-Anzeige
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern innigstgeliebten Vater, Großvater und Onkel
Herrn Kajetan Laesti,
ehem. Revierjäger und Ökonom,
heute Nachts 12 Uhr im 80. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit abzurufen.
Riem und München, den 3. Juli 1879.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonntag, den 6. Juli Nachmittags 3 Uhr, die Gottesdienste Montag, den 7., Montag den 14. und Dienstag den 15. Juli Vormittags 8 Uhr in der Filialkirche zu Riem statt.

→ Zurück zum Lebenslauf der Mutter Theresia Reisberger geb. Dillis

Lebenslauf Michael Reisberger
(drittes Kind der Theresia Reisberger geb. Dillis)
Revierjäger inn Ruhpolding

(8. Generation)

* 29. September 1799 in Großhelfendorf † 27. Oktober 1871 in Ruhpolding

Michael Reisberger wird als drittes Kind des Großhelfendorfer Jägers Domenikus Reisberger und dessen Frau Therese geb. Dillis in Großhelfendorf geboren.

Michael Reisberger wird Revierjäger in Ruhpolding bei seinem Onkel Joseph Dillis.
Er und Maria, geborene Schmaus aus Ruhpolding, bekommen zwei Söhne:

- Peter Reisberger. Peter studiert in Aschaffenburg auf der Forstlichen Hochschule Aschaffenburg und wird dort beim Corps Hubertia aktiv. Er wird Oberlieutenant im 10. Infanterie⸗ Regiment wird und stirbt kinderlos im Alter von 36 Jahren nach kurzer Krankheit in der Festung Germersheim, Pfalz.

- Karl Reisberger. Karl wird Förster in Unterammergau wird. Er heiratet Monika Lampl, Wirtstochter aus Schwifting bei Landsberg (Lech), die ein unehliches Töchterchen von einem Artillerieleutnant in die Ehe bringt, Maria Lampl.
  Das Paar bekommt ein Kind, Ludwig Reisberger, der im Alter von 19 Jahren an Tuberkulose stirbt.

→ Zurück zum Lebenslauf der Mutter Theresia Reisberger geb. Dillis

⌄

GROSSHELFENDORF, PFARREI ST. EMMERAM HELFENDORF

* 1799 Geburt am 29. September in Großhelfendorf als **Michael Reisberger**, Sohn des Jägers in Großhelfendorf **Dominicus Raisberger** und der Giebinger Jägerstochter **Theresia**, geborene Dillis. Taufpate: Joseph Staingraber von Plindham. [Trb_Hdf]

RUHPOLDING, PFARREI RUHPOLDING
GROSSHELFENDORF, PFARREI ST. EMMERAM HELFENDORF

1822 Im Dezember Bärenjagd zusammen mit dem Onkel und Vorgesetzen ☛ Joseph Dillis, dem Onkel ☛ Cantius Dillis aus München und dem Cousin Joseph Kirchmaier aus Siegsdorf, Sohn der Tante ☛ Maria Kirchmaier geb. Dillis.

DasTraunsteiner Tagblatt schreibt 200 Jahre später im Gedenken an diese Tat: [TsTb_2022]

> *Salinenforstmeister Joseph Dillis, in dessen Zuständigkeitsbereich diese Gegend fiel, hatte sich Forstpersonal der Reviere Ruhpolding und Zell für die Jagd ausgewählt. Mit diesen Männern war er gut bekannt, teilweise verwandt oder verschwägert. Dabei war auch sein jüngerer Bruder Cantius, Hofmaler und Hofkupferstecher. Er wohnte in München bei seinem älteren Bruder Johann Georg Dillis, dem berühmten Maler und königlichen Kunstberater. Ihn begleitete er oft auf dessen langen Reisen. Zur Erholung hielten sich die beiden immer wieder in Ruhpolding auf. Etliche Bilder zeugen davon. Aus dem Jahr 1792 eine wertvolle Ansicht der Salinenstadt Traunstein mit rauchender Saline, ein Blick auf das winterliche Ruhpolding 1823 oder eine Darstellung von Zell mit Saurüssel. Die Geschwister Dillis stammten aus einer seit Generationen geprägten Familie von Jägern und Förstern. So dürfte auch Cantius schon öfter bei Jagdgängen dabei und sicher im Umgang mit dem Jagdgewehr gewesen sein.*
>
> *Weiters gehörten zum Jagdtrupp der kgl. Forstwart Josef Kirchmaier aus Siegsdorf, Sohn von Josephs Schwester AnnaMaria, ein Neffe des Forstmeisters, kgl. Revierförster Michael Reisberger aus Ruhpolding, Sohn von Josephs Schwester Theresia, ebenfalls ein Neffe des Forstmeisters sowie ein Helfer namens Raindl.*

Der Bär wird erlegt und in einem triumphalen Zug zu Tal ins Forstamt Ruhpolding gebracht.

Eine sibergefaßte Kralle des Bären befindet sich (im Jahre 2022) im Ruhpoldinger Heimatmuseum. [TsTb_2022]

1824 **Michael Reisberger** ist Forstamts⸗ Aktuar in Ruhpolding beim Onkel Joseph Dillis, Forstmeister in Ruhpolding.

1824 Am 17. - 25. Februar in München Teilnahme am *„Freyschießen, angeordnet von der Königlich⸗ Baierischen Haupt⸗ Schützen⸗ Gesellschaft, als die fünfundzwanzigjährige Regierung unsers allerdurchlauchtigsten geliebtesten Königs Maximilian Joseph I“.*

Unter der laufenden Nummer 361 ist verzeichnet:
Herr Joseph Dillis, Königl. Salinen=Forstmeister in Rupolting.

Ernannter Schütz: Herr **Michael Reisberger**, Forstamts⸗Aktuar.
Devise:

Auch aus Mießenbachs freudigem Thal
Tönt dieser Feyer jubelnder Hall

1831 Am 17. Januar in Helfendorf Trauung des **Michael Reisberger**, königlicher Jäger von Ruhpolding, ehelicher Sohn der Herrn Dominik Reisberger und dessen Ehefrau Therese geb. Dillis, mit der ehrenwerten Jungfrau **Maria Elisabetha Apolonia Schmaus**, geboren 1806, uneheliche Tochter des ledigen Stephan Schmaus und der ledigen Maria Pichler von Ruhpolding.
Trauzeugen: Andreas Anderl und Cajetan Laesti. [Trb_Hdf]

RUHPOLDING, PFARREI RUHPOLDING

1832 Am 12. Juni.in Ruhpolding Geburt des Sohnes **Peter Reisberger**, als Sohn des **Michael Reisberger**, königlicher Förster, Forsthaus Ruhpolding, und seiner Ehefrau **Maria Schmid**, Bauerstochter von hier.
Taufpate: Peter Franz, Wirt von hier. [Tfb_Rpd]

Sohn **Peter** besucht später die „königliche lateinische Schule in München“.

1835 **Michael Reisberger** ist Revierförster in Ruhpolding. Forstmeister in Ruhpolding ist Onkel Joseph Dillis.

1838 Am 30. April in Rupolding Geburt des zweiten Sohnes **Karl Reisberger** als Sohn des **Michael Reisberger**, königlicher Förster, Ruhpolding № 41, und seiner Ehefrau **Maria Schmid**, Bauerstochter von hier.
Taufpatin: Elisabeth, des Peter Franz, Wirths von hier, Eheweib. [Tfb_Rpd]

Das Paar bekommt eine Tochter, Maria Reisberger (1867 - 1924) und einen Sohn, Ludwig Reisberger (1873 - 1911).

1841 Onkel Joseph Dillis geht in den Ruhestand und zieht mit seiner Frau Therese zur Schwester nach Großhelfendorf.

1852 (ca.) Sohn **Peter Reisberger** studiert an der Forstlichen Hochschule in Aschaffenburg und wird dort aktiv beim Corps Hubertia (gegründet 1844).

Sohn **Peter** wird danach königlich bayrischer Oberlieutenant im 10. Infanterieregiment Prinz Ludwig und Alter Herr des Corps Hubertia in Aschaffenburg.

1866 (ca.) Sohn **Karl Reisberger** wird Förster in Unterammergau.

1868 Tod des Sohnes **Peter Reisberger** am 4. März mit 36 Jahren in der Festung Germersheim, Pfalz.

Sein Offizierkorps veröffentlicht in der Augsburger Abendzeitung folgende Todesanzeige:

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben Kameraden, den
Herrn Peter Reisberger
k. b. Oberlieutenant im 10. Infanterie⸗ Regiment Prinz Ludwig,
Inhaber des Armeedenkzeichens
in seinem 36. Lebensjahre heute Mittags 12 Uhr nach kurzem Krankenlager, versehen mit den heiligenSterbsakramenten zu sich abzuberufen.
Germersheim, am 4. März 1828.
Das Offizierskorps des 2. Bataillons des k. 10. Infanterieregimentes Prinz Ludwig.

Der Cumulativconvent seiner Verbindung, des Corps Hubertia in Aschaffenburg, veröffentlicht (ebenfalls in der Augsburger Abendzeitung) folgende Todesanzeige:

Der unterfertigte C.⸗C. erfüllt hiermit die traurige Pflicht, seine werthen Philister von dem am 4. d. M.
zu Germersheim erfolgten Ableben seines theuren Corpsphilisters,
Herrn Peter Reisberger

k. b. Oberlieutenant im 10. Infanterie⸗Regimente,
in Kenntniß zu setzen.
Aschaffenburg, den 6. März 1868.
Der C.⸗C. der Hubertia in Aschaffenburg.

1869 Verleihung der Ehrenmünze des königlich bayrischen Ludwigsordens an **Michael Reisberger** in Rücksicht auf seine *„50⸗ jährige treue und eifrige Dienstleistung“*.

1871 Am 1.Juni 1871 in Ruhpolding Hochzeit des Sohnes **Karl Reisberger**, k. Förster in der Urschlau, Sohn des Michael Reisberger, k. Förster in Ruhpolding, und der Anna Maria Schmaus, dessen Ehefrau, geboren am 30. April 1835 in Ruhpolding, mit
Monika Lampl, Wirthstochter von Schwifting bei Landsberg, Tochter des Ignatz Lampl, Wirth in Schwifting, und der Theres Wilibald, dessen Ehefrau, geboren am 13. Oktober 1843 in Schwifting.
Trauzeugen: Nikodemus Alfalter, Wirth zu Schliersee, und Joseph Neumüller, Pfarrmeßner von dort. [Trb_Rpd]

Monika Lampl wurde am 13. Oktober 1843 in Schwifting bei Landsberg (Lech) als Tochter des Ignaz Lampl, Wirth, wohnhaft Landsberg Schwifting № 5, und der Theresia geb. Wilibald, Wirthin, Landsberg Schwifting № 5, geboren.
Taufpate: Joseph Lautenbacher, Wirth. [Tfb_Swi]

Monika Lampl bringt eine uneheliche Tochter in die Ehe, Maria Lampl. Maria Lampl wurde am 21. Oktober 1867 in Schliersee geboren. Kindsvater laut Mitteilung des kgl. Landgerichts Landsberg: vom 22. November 1867: Ludwig Hailer, Oberlieutenant im I. Artillerie-Regiment München. Kindsmutter. **Monika Lampl**, Wirthstochter von Schwifting, Schliersee № 34.
Taufpatin: Maria Abfalter, Wirthstochter. [Tfb_Sls]

† 1871 Am 27. Oktober in Ruhpolding Tod des **Michael Reisberger** im Alter von 73 Jahren an *„Krankheit, nicht angegeben“* (so das Sterbebuch Ruhpolding). [Stb_Rpd]

Todesanzeige:

Todes⸗ † Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen unseren innigstgeliebten Gatten,
Vater, Bruder, Schwiegervater, Großvater und Onkel
Herrn
Michael Reisberger
k. qui. Oberförster, Inhaber der Ehrenmünze des k. Ludwigs⸗ Ordens
heute früh im 73. Lebensjahre, nach längerem Leiden versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen -
Indem wir diese sehr schmerzliche Trauerkunde allen Verwandten und Bekannten mittheilen, bitten um stilles Beileid
Ruhpolding, den 27. Oktober 1871
Die tieftrauernd Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Montag den 30. Oktober Vormittags 9 Uhr mit darauffolgenden Trauergottesdiensten statt.

1973 Am 22. Juli in Ruhpolding, Urschlau, Geburt des Enkels Ludwig Reisberger, Sohne des zweiten Sohnes **Karl Reisberger**. [Tfb_Rpd]

1879 Am 1. September in Ruhpolding Tod der Ehefrau **Maria Reisberger** geb. **Schmaus**, kgl. Oberförsters Wittwe, Ruhpolding № 79½, Wittwe, im Alter von 74 Jahren.
Todesursache: Wassersucht [„*Hydrops*“]. [Stb_Rpd]

1892 Am 19. September in Unterammergau Tod des Enkels Ludwig Reisberger (Sohn des zweiten Sohnes **Karl Reisberger**), angehender Forstaufseher, Garmisch, Unterammergau zum Förster № 19, im Alter von 19 Jahren, 2 Monaten an *„Phthis. pulm.“* (Tuberkulose). [Stb_Uam]

1898 Am 3. Oktober Tod des zweiten Sohnes **Karl Reisberger** im Alter von 63 Jahren in Unterammergau an Leukämie. [Stb_Uam]

1911 Am 20 Februar Tod der Schwiegertochter **Monika** geb. **Lampl**, der Frau von Sohn **Karl Reisberger**, im Alter von 68 Jahren in Garmisch. [(fs)]

1924 Am 22. August in Garmisch Tod der Enkelin Maria Reisberger (Tochter des zweiten Sohnes **Karl Reisberger**).[fs]

→ Zurück zum Lebenslauf der Mutter Theresia Reisberger geb. Dillis

Lebenslauf Anna Anderl geb. Reisberger
(viertes Kind der Theresia Reisberger geb. Dillis)
Revierförstersgattin in Hohenlinden

(8. Generation)

* 10. März 1803 in Großhelfendorf † 15. Dezember 1850 in München

Anna Reisberger wird als viertes Kind des Großhelfendorfer Jägers Domenikus Reisberger und dessen Frau Therese geb. Dillis in Großhelfendorf geboren.
Sie heiratet den Deisenhofener Revierförster Wolgang Anderl, der als Revierförster nach Hohenlinden beim Ebersberger Forst versetzt wird.

Das Försterehepaar Wolfgang Anderl und Anna Anderl, geborene Reisberger, lebt in Hohenlinden und bekommt dort vier Söhne.

- Andreas Anderl, der älteste Sohn, wird Revierförster in Reit im Winkel, dann Oberförster in Fischbachau und schließlich Forstmeister in Leogang.

- Max Anderl, der zweite Sohn, studiert Medizin und wird Bataillonsarzt in München, dann Stabsarzt und schließlich Generalarzt.

- Ludwig Anderl, der dritte Sohn, wird Stabsbuchhalter in München und bekommt den k. preußischen Kronenorden IV Klasse verliehen.

- Adalbert Anderl, der jüngste Sohn, wird Lokomotivführer, zuerst in München und dann in Schwandorf. Er erfindet eine Verbesserung der Handbremseinrichtungen und erhält dafür ein Patent (D.R.P. No. 22067). Er ist dreimal verheiratet. Seine Tochter Anna aus erster Ehe vermacht ihre persönlichen Erinnerungen als „Stiftung Anna Anderl“ dem Deutschen Museum in München.

Der Ehemann Wolfgang Anderl verstirbt relativ früh, im Alter von 43 Jahren, in Hohenlinden an Tuberkulose.

Die Witwe Anna Anderl, geb. Reisberger, zieht danach nach München- Lehel, und stirbt dort, auch recht früh, im Alter von 47 Jahren, ebenfalls an Tuberkulose.

→ Zurück zum Lebenslauf der Mutter Theresia Reisberger geb. Dillis

GROSSHELFENDORF, PFARREI ST. EMMERAM HELFENDORF

* 1803 Geburt am 10. März in Großhelfendorf als **Anna Reisberger**, Tochter des Jägers in Großhelfendorf **Dominicus Reisberger** und der **Theresia, geborene Dillis**.
Taufpatin: Maria Steingraber, Bauersfrau von Plindham. [Tfb_Hdf]

1821 Zum 11. Mai wird der künftige Ehemann **Wolfgang Anderl** zum Revierförster und Jäger in Deisenhofen ernannt. [KBIB_21]

DEISENHOFEN, PFARREI OBERHACHING

1825 Am 5. Oktober in Deisenhofen Trauung als Jungfrau **Anna Reisberger**, Revierförsterstochter,

wohnhaft Landgericht Miesbach, Helfendorf beim Revierförster, Tochter des **Dominikus Reisberger**, Förster, und der **Theres Dillis**, geboren in Helfendorf am 10. April 1803, mit **Wolfgang Anderl**, Revierförster, wohnhaft Landgericht München, Deisenhofen, Sohn des Philipp Anderl, Förster, und der Barbara Simon, geboren in Deisenhofen am 21. September 1799. Trauzeugen: Andreas Wepper, Revierjäger in Arget, und Sachenbacher, Förster in Schliersee.[Trb_Ohc]

HOHENLINDEN, PFARREI ST. JOSEPH HOHENLINDEN

1826 **Wolfgang Anderl** wird als Revierförster und Revierjäger nach Hohenlinden beim Ebersberger Forst versetzt.

1826 Am 17. August in Hohenlinden Geburt des Sohnes **Andreas Anderl** als Sohn des **Wolfgang Anderl**, Revierförster von Hohenlinden № 19, Ebersberg, und der **Anna** geb. **Reisberger**. Taufpate: Andreas Wepper, Revierjäger in Arget. [Tfb_Hld]

1833 Am 2. Juli in Hohenlinden Geburt des Sohnes **Max Anderl** als Sohn des **Wolfgang Anderl**, Revierförster von Hohenlinden, Ebersberg, und der **Anna** geb. **Reißberger**. Taufpate: Franz Wepper, Revierjäger in Arget. [Tfb_Hld]

1834 Am 10. August in Hohenlinden Geburt des Sohnes **Ludwig Anderl** als Sohn des **Wolfgang Anderl**, Revierförster von Hohenlinden, Ebersberg, und der **Anna** geb. **Reisberger**. Taufpate: Franz Wepper, Revierjäger in Arget. [Tfb_Hld]

1836 Am 25. April in Hohenlinden Geburt des Sohnes **Adalbert Anderl** als Sohn des **Wolfgang Anderl**, Revierförster von Hohenlinden, Ebersberg, und der **Anna** geb. **Reisberger**. Taufpate: Franz Wepper, Revierjäger in Arget. [Tfb_Hld]

1842 Tod des Ehemannes **Wolfgang Anderl** im Alter von 43 Jahren in Hohenlinden. Todesursache: „*Lungensucht*“ (Tuberkulose). [Stb_Hld]

1844 Sohn **Ludwig Anderl** besucht die Max⸗ Vorstadt⸗ Schule an der Louisenstraße 2 in München und wird einer rühmlichen Bekanntmachung für würdig befunden.

1846 Sohn **Adalbert Anderl** besucht wie sein älterer Bruder **Ludwig** die Max⸗ Vorstadt⸗ Schule an der Louisenstraße 2 in München und wird einer rühmlichen Bekanntmachung für würdig gefunden.

MÜNCHEN-LEHEL, PFARREI ST. ANNA

1850 **Anna Anderl** wohnt als Revierförsters⸗ Wittwe in München, Alte Pferdstr. 2/1. (1878 umbenannt in Sigmundstraße) [ABMü_xx]

† 1850 Am 15. Dezember Tod der **Anna Anderl** geb. **Reisberger** , Pfarrstraße № 6, im Alter von 47 Jahren in München. Todesursache: „*Lungensucht und Anzehrung*“ (Tuberkulose). [Stb_MAa]

Lebenslauf Andreas Anderl
(erstes Kind der Anna Anderl geb. Reisberger)
Revierförster in Reit im Winkl, Oberförster in Fischbachau, Forstmeister in Leogang

(9. Generation)

Andreas Anderl wird als erster Sohn des Hohenlindener Revierförsters Wolfgang Anderl und dessen Ehefrau Anna geb. Reisberger, in Hohenlinden geboren.
Er heiratet Josefine Klingensberg, wird Revierförster in Reit im Winkl und seinem Ansuchen entsprechend nach nach Fischbachau versetzt, wo er Oberförster wird.
Später wird er Forstmeister in Leogang und Amtsvorstand des Forstamtes Leogangthal.
Leogang liegt auf kaiserlich- königlich- österreichischem Territorium, ist aber bayerisches Jagdgebiet.

Laut Todesanzeige hatten er und seine Frau (mindestens) ein Kind.

→ Zurück zum Lebenslauf der Mutter Anna Reisberger

⩾

* 1826 Am 17. August in Hohenlinden Geburt als **Andreas Anderl**, Sohn des **Wolfgang Anderl**, Revierförster von Hohenlinden № 19, Ebersberg, und der **Anna** geb. **Reisberger**.
Taufpate: Andreas Wepper, Revierjäger in Arget. [Tfb_Hld]

REIT IM WINKL
FISCHBACHAU

1856 (ca.) Trauung mit **Josefine Klingensberg**.

1864 **Andreas Anderl** wird, 38 Jahre alt, seinem Ansuchen entsprechend als Revierförster von Reit im Winkl nach Fischbachau versetzt.

1870 **Andreas Anderl** ist Oberförster von Fischbachau.

1871 Frau Oberförster **Josephine Anderl** zu Fischbachau bekommt das Verdienstkreuz für Frauen und Jungfrauen.

1874 **Andreas Anderl** ist Oberförster in Fischbachau, seine Frau **Josephine** Oberförstersgattin.

ROSENTHAL № 7, LEOGANG, PFARREI LEOGANG, BISTUM SALZBURG

1875 **Andreas Anderl** wird im Alter von 49 Jahren als Oberförster von Fischbachau nach Leogang, Forstamt Reichenhall, versetzt.
1890 **Andreas Anderl** wird im „Hof- und Staatshandbuch des Königreichs Bayern“ als Forstmeister in Leogang und Amtsvorstand des Forstamtes Leogangthal erwähnt.

1892 **Andreas Anderl** ist Forstmeister in Leogang.

† 1895 Am 16. Dezember in Leogang, Rosenthal №7, Tod des Herrn **Andreae Anderl**, k. bairisch. Forstmeister hier, gebürtig von Hohenlinden in Baiern, im Alter von 69 Jahren an „*Herzlähmung infolge Marasmus*“. [Stb_Leo]

Josephine Anderl setzt eine Todesanzeige in die Augsburger Abendzeitung:

> ***Todes⸗ Anzeige***
> *Nach Gottes heiligem Willen verschied heute unser innigsgeliebter, treubesorgter Gatte, Papa, Bruder, Schwager, Onkel und Schwiegervater*
> ***Herr Andreas Anderl***
> *kgl bayer. Forstmeister.*
> *Um Theilnahme und christliches Gebet bittet im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:*
> *Leogang, den 16. Dezamber 1895*
> ***Josefine Anderl,*** *Gattin.*

LEOGANG № 3, PFARREI LEOGANG, BISTUM SALZBURG

1896 Am 28. Juni in Leogang № 3 Tod der Ehefrau **Josefine Anderl**, geb. **Klingensberg**, verwitwet, königlich bayerische Forstmeistersgattin, geboren zu Neumarkt an der Rott [Neumarkt-Sankt Veit], Bayern, am 20. Juli 1830, im Alter von 66 Jahren am „*Schlagfluß*“.
Notiz, die Stolgebühren betreffend: war über Seelenrecht, weil Ausländerin, unwiederbringlich. [Stb_Leo]

→ Zurück zum Lebenslauf der Mutter Anna Reisberger

Lebenslauf Max von Anderl
(zweites Kind der Anna Anderl geb. Reisberger)
Generalarzt

(9. Generation)

Maximilian Anderl wird als zweiter Sohn des Hohenlindener Revierförsters Wolfgang Anderl und dessen Ehefrau Anna geb. Reisberger, in Hohenlinden geboren.

Als Urenkel von Johann Georg Dillis (über dessen Tochter Theresia Reisberger geb. Dillis) heiratet er Karolina Aloisia Leuthner (Ururenkelin von Johann Georg Dillis über dessen Tochter Maria Kirchmayr geb. Dillis), hat also eine Doppelverwandtschaft zur Dillis-Sippe.

Das Paar bekommt zwei Kinder:

- Tochter Else Anderl, geboren 1876, und

- Sohn, Wolfgang Anderl, geboren 1881. Wolfgang wird Arzt in Thüringen und heiratet 1910 in Hamburg Hilda Agnes Saße.

Maximilian Anderl wird vom Unterarzt zum Bataillionsarzt befördert und wird schließlich Generalarzt. Als solcher wird er zu Max von Anderl geadelt.

→ Zurück zum Lebenslauf der Mutter Anna Reisberger

HOHENLINDEN

* 1833 Am 2. Juli in Hohenlinden Geburt als **Maximilian Anderl**, Sohn des **Wolfgang Anderl**, k. Revierförster in Hohenlinden, Ebersberg, und der **Anna** geb. **Reißberger**, k. Revierförstersgattin. Taufpate: Franz Wepper, Revierjäger in Arget. [Tfb_Hld]

1859 **Dr. Maximilian Anderl** aus Hohenlinden wird zum Unterarzt im 3. Jäger-Bataillon ernannt.

1865 **Dr. Maximilian Anderl** wird vom Unterarzt zum Bataillons-Arzt ernannt.

MÜNCHEN, STANDESAMT MÜNCHEN I

1876 Am 3. Januar Trauung des **Max Anderl** in München mit **Karolina Leuthner**. [StA_Mü_I]

Das ist eine interessante Verbindung deswegen, weil **Karolina Aloisia Leuthner** die Tochter von Aloisia Luise Leuthner, geb. Kirchmair ist. Die wiederum ist eine Tochter des griechenland-erfahrernen Regensburger Werftsinspektors Bartholomäus Kirchmair.
Bartholomäus Kirchmair ist der zweite Sohn der Maria Kirchmayr, geborene Dillis.

Johann Wolfgang Dillis (1723-1805) ist also sowohl der Urgroßvater von **Max Anderl** (über dessen Mutter Anna Anderl, geb. Reisberger und die Großmutter Theresia Reisberger, geb. Dillis) als auch der Ur-Urgroßvater seiner Frau **Karolina, geb. Leuthner** (über ihre Mutter Aloisia Leuthner, geb. Kirchmair, ihren Großvater Bartholomäus Kirchmair und ihre Urgroßmutter Maria Kirchmayr, geb. Dillis) - Verhältnisse wie beim Hochadel..

Bartholomäus Kirchmair war genauso entschieden altkatholisch, wie es die Anderls sind.

Das Paar bekommt zwei Kinder:

1876 Am 3. Dezember in München Geburt der Tochter **Elsa Anderl**. [StA_Mü_I]

1879 **Dr. Max Anderl** wohnt als Stabsarzt in der Reichenbachstraße. [ABMü_xx]

1881 Am 29. April im München Geburt des Sohnes **Wolfgang Anderl**. [StA_Mü_I]

1910 Am 19, November in Hamburg Trauung des Sohnes **Wolfgang Anderl** mit **Hilda Agnes Saße**, geboren am 9. Januar 1885 in Hamburg. [fs]

Wolfgang Anderl wird Arzt in Königsee in Thüringen. Dort verhindert er einen Mordversuch durch Strychnin. [ThMörd]

1914 Am 15. März in München Tod des **Dr. Maximilian Anderl** in Alter von 81 Jahren. [StA_Mü_I]

1918 Am 14. August in München Tod der Ehefrau **Karolina Aloisia Anderl** geb. **Leuthner** im Alter von 68 Jahren. [StA_Mü_I]

→ Zurück zum Lebenslauf der Mutter Anna Reisberger

Lebenslauf Ludwig Anderl
(drittes Kind der Anna Anderl geb. Reisberger)
k. Stabsbuchhalter

(9. Generation)

Andreas Anderl wird als dritter Sohn des Hohenlindener Revierförsters Wolfgang Anderl und dessen Ehefrau Anna geb. Reisberger, in Hohenlinden geboren.

Er heiratet Elise Ditt, Revierförsterstochter von Raitenbuch (bei Weißenburg-Gunzenhausen in Unterfranken)

Er bekommt die Genehmigungn, den k. preußischen Kronenorden IV. Klasse annehmen zu dürfen.

→ Zurück zum Lebenslauf der Mutter Anna Reisberger

⌄

HOHENLINDEN

1834 Am 10. August in Hohenlinden Geburt als **Ludwig Anderl**, Sohn des **Wolfgang Anderl**, Revierförster von Hohenlinden, Ebersberg, und der **Anna** geb. **Reisberger**.
Taufpate: Franz Wepper, Revierjäger in Arget. [Tfb_Hld]

MÜNCHEN, PFARREI ST. ANNA

1869 Am 17. März in München, St. Anna,Trauung des **Ludwig Anderl**, k. Hofmarschallamts- und Hoffourier, Sohn des **Wolfgang Anderl**, k. Revierförster von Hohenlinden, und der **Anna** geb. **Reisberger**, geboren am 10. August 1834 in Hohenlinden, mit
Elise Ditt, Revierförsterstochter von Raitenbuch, Tochter des Max Ditt, k. Revierförster von Raitenbuch, und der Barbara geb. Rittmann, geboren am 10. Oktober 1835 in Raitenbuch.
Trauzeugen: Dr. Anderl, k. Bataill. Arzt, und Adalbert Anderl, k. Lokomotivführer. [Trb_MAa]

Die Braut **Elisabeth Anna Theresia Ditt** wurde am 10.Okrober in Raitenbuch, Bistum Eichstätt, geboren als Tochter des Max Dillis, königlicher Revierförster, Greding, Raitenbuch № 1, und der Barbara geb. von Rittmann.
Taufpatin: Frau von Rittmann, Tochter des königlichen Gereralmajors von Rittmann zu Würzburg. [Trb_Rtb]

Die Ehe bleibt kinderlos.

MÜNCHEN, PFARREI ST. BONIFAZ

1885 Am 21. April in München, Pfarrei St. Bonifaz, Tod der Ehefrau **Elise Anderl** geb. **Ditt** im Alter von

49 Jahren. Todesursache: Herzmuskel- und Herzinnenhaut- Entzündung. Doppelt unterstrichen im Sterbebuch von St. Bonifaz, München: „*altkatholisch*“. [Stb_MBf]

1890 **Ludwig Anderl** wohnt als k. kontr. Stabsbuchhalter beim k. Obersthofmarschallstab u. Herold d. k. Hubertusordens“ in der Arcostraße 4. [ABMü_xx]

1891 **Ludwig Anderl** wird die „*Königlich Allerhöchste Genehmigung zur Annahme fremder Dekorationen*“ erteilt, den k. preußischen Kronenorden IV. Klasse annehmen zu dürfen (veröffentlicht im *Gesetz- und Verordnungsblatt für den Freistaat Bayern*).

1892 Am 25. Oktober in München, Pfarrei St. Bonifaz,Tod des **Ludwig Anderl**, verwittweter k. Stabskassier am k. Hofmarschallamt, Arcostraße № 4, im Alter von 58 Jahren. Todesursache: Darmkrebs. [Stb_MBf]

→ Zurück zum Lebenslauf der Mutter Anna Reisberger

Lebenslauf Adalbert Anderl
(viertes Kind der Anna Anderl geb. Reisberger)
Lokomotvführer und Erfinder

(9. Generation)

Adalbert Anderl wird als vierter und jüngster Sohn des Hohenlindener Revierförsters Wolfgang Anderl und dessen Ehefrau Anna geb. Reisberger, in Hohenlinden geboren.
Adalbert wird Lokomotivführer, und ist abwechselnd in München und in Schwandorf wohnhaft.
Er erfindet eine Verbesserung der Handbremseinrichtungen und erhält dafür ein Patent (D.R.P. No. 22067).

Er ist dreimal verheiratet. Mit der ersten Frau, Elise geb. Danzer, Apothekerstochter von Pottenstein, bekommt er zwei Kinder, Anna Anderl und Ludwig Erwin Anderl. Acht Wochen nach der Geburt des Sohnes Ludwig Erwin Anderl stirbt die Ehefrau Elise am Kindbettfieber (Gebärmutterentzündung). Das schwächliche Kind Ludwig Erwin Anderl stirbt 10 Monate später.
In zweiter Ehe heiratet Adalbert Anderl in München Hildegard Anna Katharina Weindler, Archivsekretärstochter von Landshut.

Das Paar bekommt einen Sohn, Richard Albert Ludwig Anderl, der im Alter von knapp einem Jahr an „Atrophie“ verstirbt.

Nach dem Tod seiner zweiten Frau heiratet Adalbert Anderl in Schwandorf ein drittes Mal, Amalie Barth, Schullehrerstochter aus Lauterbach bei Donauwörth.

Adalbert Anderl stirbt im Alter von 54 Jahren in München.

Die Tochter Anna Anderl aus erster Ehe vermacht ihre persönlichen Erinnerungen als „Stiftung Anna Anderl“ dem Deutschen Museum in München. [AA_DtMus]

→ Zurück zum Lebenslauf der Mutter Anna Reisberger

⌄

* 1836 Am 25. April in Hohenlinden Geburt als **Adalbert Anderl**, Sohn des **Wolfgang Anderl**, Revierförster von Hohenlinden, Ebersberg, und der **Anna** geb. **Reisberger**.
Taufpate: Franz Wepper, Revierjäger in Arget. [Tfb_Hld]

ROSENHEIM

1864 **Adalbert Anderl** wird im Alter von 28 Jahren vom *Maschinenschlosser* zum *Locomotivführerlehrling* ernannt.

1866 **Adalbert Anderl** wird vom *Locomotivführerlehrling* zum *Locomotivführer* ernannt.

1869 Am 30. Oktober in München, St. Bonifaz,Trauung als **Adalbert Anderl**, Locomotivführer von Hohenlinden, mit **Karoline Franziska Elisabeth Danzer**, Apothekerstochter von Pottenstein, Bezirksamt Pegnitz.
Trauzeugen: Franz von Dillis, k. Ministerialrath, Dr. Max Anderl, Bataill. Arzt. [Trb_MBf]

Karoline Franziska Elisabeth Danzer wurde am 29. August 1844 in Pottenstein № 152 als Tochter des Josephus Danzer, Apotheker, und der Carolina Schmaelzl geboren.
Taufpatin: Elisabetha Danzer in Ampfing. [Tfb_Pot]

Das Paar bekommt eine Tochter, Anna, und einen frühverstorbenen Sohn, Ludwig Erwin.

1870 Aus dem Adreßbuch München von 1870:

Sohn **Dr. Max Anderl** wohnt als Bataillonsarzt in der Herrnstraße,
Sohn **Ludwig Anderl** wohnt als „*k. Hofmarschallamts⸗Offiziant und Hoffcourier*“ in der Wurzerstraße.
Sohn **Adalbert Anderl** wohnt als Lokomotivführer in der Elisenstraße.

1870 Verleihung eines Gewerbspriviliegiums für ein Jahr an **Adalbert Albert**, Locomotivführer in München, wegen der Erfindung einer Universal- Bremsvorrichtung für Eisenbahnwagen. Veröffentlicht im Königlich-bayerisches Kreis-Amtsblatt der Pfalz.

1870 Am 3. Juni Geburt der Tochter **Anna Karolina Anderl**, Tochter des **Adalbert Anderl**, Obermaschinist bei der bayerischen Staatsbahn, von Hohenlinden, wohnhaft Kleestraße [heute Hermann-Lingg- Straße] № 6, und der **Elisabeth** geb. **Danzer**, dessen Ehefrau.
Taufpatin: Karoline Danzer, Privatierswittwe von Pottenstein. [Tfb_MBf]

1872 Am 24. März in München, Pfarrei Maria Himmelfahrt (Winthirkirche) Geburt des Sohnes **Ludwig Erwin Anderl** als Sohn des **Adalbert Anderl**, Obermaschinist bei der Staatsbahn, protestantischer Religion, wohnhaft im Maschinenhaus Neuhausen, und der **Elise** geb. **Danzer**, Apothekerstochter von Pottenstein, altkatholisch, desseb Ehefrau.
Taufpate: Ludwig Anderl, kgl. Zahlmeister. [Tfb_MMH]

1872 Am 16. Mai altkatholische Taufe des Sohnes Ludwig **Erwin Anderl**.
Bemerkung 1: „*Wurde altkatholisch getauft nach **8** Wochen.*“
Bemerkung 2: „*Der Eifer der Altkatholiken zeigt sich im langen Warten.*“
Bemerkung 3: † 23. Februar 1873 Haidhausen nach Mitteilung des k. Pf. Haidhausen. [Tfb_MMH]

1872 Am 17. Mai in München, Pfarrei Maria Himmelfahrt (Winthirkirche), Tod der Ehefrau **Elisabeth Anderl** geb.**Danzer**, Obermaschinistengattin, altkatholisch [unterstrichen], kgl. Maschinenhaus Neuhausen, verheiratet, im Altervon 27 Jahren.
Todesursache: „*Gebärmutterentzündung, 8 Wochen krank*“.
Bemerkung: „*Wiesen schriftlich jeglichen priesterlichen Besuch zurück.*“ [Stb_MMH]

1873 Am 3. Februar in München-Haidhausen, Pfarrei St. Johann Baptist, Tod des Sohnes **Ludwig Erwin Anderl**, ehelicher Sohn des Adalbert, verwitweter k. Staatsbahnmaschinenmeister von Hohenlinden, Landgericht Ebersberg, im Alter von 10 Monaten. Todesursache: Lebensschwäche, chronischer Magen-Darmkatarrh.
Pfarrer: Haßler, „*»Weltpriester«*“, altkatholisch. [Stb_MJB]

1874 Am 24. April in München Trauung des **Adalbert Anderl** in zweiter Ehe als „*verwittweter Bayer. Maschinen⸗ Meister dahier altkatholisch*“, mit **Hildegard Anna Katharina Weindler**, Archivsekretärstochter von Landshut.
Trauzeugen: „*Erklärung des Eheconsenses im Pfarrlocale vor dem Pfarrer, sowie vor Kaufmann Erich u. Zahlmeister Anderl.*“
[„Kaufmann“ und „Zahlmeister“ sind hier Berufsbezeichnungen; die Nachnamen sind „Erich“ und „Anderl“. Der „*Zahlmeister Anderl*“ ist Adalberts jüngerer Bruder Ludwig Anderl, königlicher Stabs-kassier.]

Das Paar bekommt einen frühverstorbenen Sohn, **Richard Albert Ludwig Anderl**.

1875 Am 31. August kommt es zu einer Szene mit einem Dienstmädchen.

Der „freie Landbote“ berichtet: [FLb_75]

Die 16jährige Marie Petz war Anfangs heurigen Jahres in die Dienste der Maschinenmeistersfrau Hildegard Anderl dahier getreten, bei welcher sie auch bis zum 31. August des Jahres, an welchem Tage sie aus Veranlassung nachstehenden Vorfalles verblieb.
Schon im Verlaufe des Monats August klagte Petz anderen Dienstmädchen im Hause, daß sie zu wenig Essen erhalte, und zuviel arbeiten müsse, so daß sie nicht mehr bestehen könne. Ende August erhielt sie von ihrem Vater einen Brief, der sie wegen Krankheit ihrer Schwester nach Hause berief; Frau Anderl ließ jedoch ihr Dienstmädchen unter der Zeit nicht austreten und verweigerte die Herausgabe des Koffers, als Marie Petz in Begleitung eines Packträgers erschien, um selben abzuholen.
Es kam so weit, daß Frau Anderl und Marie Petz vor der k. Polieidirektion erschienen, woselbst Maria Petz den Auftrag erhielt, in ihrem Dienste zu bleiben; zu Hause angekommen, zeigte sich Petz wieder unzufrieden und wollte absolut aus dem Dienste treten, was jedoch Frau Anderl mit Recht nicht zuließ.
Am 31.August dieses Jahres kam es abermals zu einer Scene und zwar zu einer so starken Scene, daß Frau Anderl, ihre Mutter, die Sekretärswittwe Friederike Weindler und die Dienstmagd Petz auf die allerschönste Manier in der Anderl'schen Wohnung zu raufen begannen. Die Eine packte die Andere, von der sie zu Boden geworfen wurde, bei den Haaren, oder wie man sich heutzutage ausdrücken muß, bei der Einlage, diese kratzte, jene schrie, kurz es war ein Heidenscandal, so daß das fünfjährige Mädchen der Frau Anderl glaubte, ihre Großmutter werde umgebracht.
Nach geraumer Zeit legten sich die Wogen, der Sturm ging vorüber und man suchte der derangirten Toilette wieder etwas auf die Beine zu helfen.
Marie Petz verließ sofort den Dienst, ging aber nicht nach Hause zu ihrem Vater, der sie so nothwendig brauchen soll, sondern ist noch hier.
Die Scene vom 31. August fand am k. Stadtgerichte ihren Ausgang, woselbst die Betheiligten freigesprochen und der k. Staatskassa die Kosten aufgebürdet wurden.

1876 Am 29. Mai in Schwandorf Tod des **Richard Anderl**, Maschinenmeisterssöhnlein, im Alter von 11 Monaten. Todesursache: „*Atrophie*“. [Stb_Swa]

Der Vater **Adalbert Anderl** veröffentlicht eine Anzeige in den Münchner Neuesten Nachrichten:

Todes⸗ Anzeige
Allen Verwandten, Freunden und Bekannten theile ich auf diesem Wege mit, daß Gott mein geliebtes Söhnchen
RICHARD
im zarten Alter von 11 Monaten heute früh ½2 Uhr in die Schaar seiner Engel abgerufen hat.
Adalbert Anderl
königlicher Betriebs⸗ Maschinenmeister.

Zwei Tage später schalten die Eltern eine zweite Anzeige, ebenfalls in den Münchner Neuesten Nachrichten:

Ergänzende Todesanzeige
Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten theilen wir auf diesem Wege die traurige Nachricht mit, daß Gott unser inniggeliebtes Kind
Richard
nach sechswöchentlichen Leiden im Alter von 11 Monaten zu sich abgerufen hat.
Adalbert Anderl
k. Betriebsmaschinenmeister
Hildegard Anderl
geb. Weindler

Beerdigung in Schwandorf am 31. Mai 1876

1878 (ca.) Tod der (zweiten) Ehefrau **Hildegard Anderl**.

SCHWANDORF

1879 Am 13. März in Schwandorf Trauung (dritte Ehe) des **Adalbert Anderl**, k. Betriebs- Maschinen-

Meister, Sohn des Wolfgang Ander, k. Oberförster in Hohenlinden, und der Anna geb. Reisberger, Wittwer, geboren 1836, mit
Amalie Barth, Schullehrerstochter aus Finningen, Tochter des Philipp Barth, Schullehrer in Finningen, und der Karoline Brunner, geboren am 5. August 1852.
Trauzeugen: Christian Einhenkel, Kaufmann von hier, und Julian Barth, Bruder der Braut. [Trb_Swa]

Amalie Barth wurde am 5. August 1852 in Lauterbach bei Donauwörth geboren als Tochter des Philipp Barth, Schullehrer, wohnhaft in Donauwörth Lauterbach № 75, und der Karolina Bronner.
Taufpaten: Aloÿs Wild, Schullehrer, und Afra Kappauf, Schuhmacherin in Inning.. [Tfb_Lbc]

1882 **Adalbert Anderl**, Locomotivführer in Schwandorf, bekommt das Patent D.R.P. No. 22067 vom 23.Mai 1882 „Neuerungen an continuierlichen Handbremsen“.

In der Patentschrift wird eine technische Einrichtung vorgeschlagen, die es ermöglicht, die Handbremsen miteinander verbundener Wagen durch eine zentrale Handbremseinrichtung anzuziehen und zu lösen.

Veröffentlicht in „Auszüge aus den Patentschriften - Band 4 - Seite 343, 1883“, herausgegeben von dem kaiserlichen Patentamt Berlin.

1882 **Adalbert Anderl** bekommt, wie man im „Bayerischen Kurier“ liest, im Jahre 1882: auf dem Oktoberfest in München zwei Preise beim Oktoberfestschießen, im Gesamtwert von 110 Mark (umgerechnet etwa 1000 Euro):

Auf der Festſcheibe „Deutscher Reichsadler“: 7. Anderl Adalbert, kgl. Betriebsmaschinenmeister, Schwandorf, 10 M. mit je einfacher Fahne
Kranz auf der Standscheibe: 1. Anderl Adalbert, k. Betriebsmaschinenmeister, Schwandorf, 100 M.

1885 Veröffentlichung der Details des Patentes von Sohn **Adalbert Anderl** als „D.R.P. No. 22067 Priv. in den österr.-ungar. Staaten“ im „Organ für die Fortschritte des Eisenbahnwesens“.

Unter dem Titel: *Anderl's Verbindung gewöhnlicher Handbremſen werden Conſtruction, Montirung, Handhabung und Betriebs-Vortheile* genau erläutert.

SCHWANDORF

1887 **Adalbert Anderl** ist Betriebsmaschinenmeister in Schwandorf.

1890 **Adalbert Anderl** wird vom Betriebsmaschinenmeister in Schwandorf zum Bezirksmaschinenmeister befördert.

MÜNCHEN

† 1890 Am 15. Juli in München Tod des **Adalbert Anderl** im Alter von 54 Jahren. [StA_Mü_I]

1891 Die Witwe **Amalie Anderl**, geb. **Bath** (dritte Ehefrau) wohnt als **Amélie Anderl**, Bezirksmaschinenmeisters Wittwe in München in der Zieblandstraße 37_1. [ABMü_xx]

1916 Am 1. November in München, Pfarrei St. Bonifaz, Tod der **Amalie Anderl**, Bezirksingenieurs-Wittwe, Augustenstraße № 94/3 an arteriosklerös bedingtem Schlaganfall („*Arteriosclerosis Apoplexia cerebri*“) im Alter von 64 Jahren 3 Monaten. [Stb_MBf]

→ Zurück zum Lebenslauf der Mutter Anna Anderl geb. Reisberger

Quellen und Fußnoten

AA_DtMus http://www.digiporta.net/index.php?id=439523160

FLb_75 Der „freie Landbote“, München, Samstag, den 23. Oktober 1875.

KBIB_21 Königlich Baierisches Intelligenz⸗Blatt für den Isarkreis. München, den 30. Mai 1821.

ThMörd „Thüringer Mörderinnen 1859-1938“ von Frank Esche und Wolfgang Krüger.
Frauenschicksale zwischen Liebe und Schafott, Verlag Kirchschlager 2009,
ISBN: 978-3-934277-85-4
daraus: „Mathilde Enders und Günther Kühnas - Strychnin für die Liebe (1910-1913)“, Seite 183:

Die Stadt Königsee liegt eingebettet in der ausgedehnten Thüringer Waldlandschaft. Hier, wo es vornehmlich im 18. und 19. Jahrhundert die Menschen durch den einzigartigen Olitätenhandel, also der Produktion und Verbreitung von Haus- und Geheimmitteln, zu einigem Wohlstand gebracht hatten, schienen die Menschen zufrieden, glücklich und friedfertig zu sein.
Jedoch am letzten Tag des Jahres 1910 ereignete sich ein Mordanschlag, der diese Idylle für viele Menschen in der kleinen versponnenen Stadt für längere Zeit vergessen ließ und auch über die Grenzen des Fürslentums Schwarzburg-Rudolstadt hinaus für Schlagzeilen sorgte.
Für den Wirt der Gastwirtschaft »Zum weißen Roß« hatte der 31. Dezember 1910 ganz normal begonnen. Schon lange wünschte sich Franz Enders eine moderne Acetylenbeleuchtungsanlage für seine Wirtschaft. Koste es was es wolle, sie mußte noch im allen Jahr fertiggestellt werden.
Um noch einige Teile für die Anlage bearbeiten zu lassen, fand er sich schon gegen zehn Uhr bei Klempnermeister Otto Scharfe ein und unterbrach den Arbeitsbesuch nur, um zu Hause bei seiner Gattin Mathilde sein Mittagessen einzunehmen. Anschließend verfügte er sich sofort wieder zu dem Handwerker. Dort steckte sich Franz Enders genüßlich eine dicke Zigarre an und rauchte sie bis etwa zur Hälfte auf.
Plötzlich legte er den Glimmstengel ab und klagte über Unwohlsein. Dem rohusten Mann wurde schwindlig und schließlich schwarz vor Augen.
Dann begannen seine Beine steif zu werden. Auf die Frage des Otto Scharfe, was er gegessen habe, gab er zur Antwort: »Ich habe Mehlbrei gegessen. der Zimt daran hat so bitter geschmeckt. Bestimmt ist er schuld an meinem Unwohlsein.«
*Scharfe holte schnell ein Glas Wasser und eine Flasche süßen Likör herbei. Von beiden trank Franz Enders, dessen Zustand sich aber trotz der Getränke verschlechterte. Auch der Genuß von zwei bitteren Likören brachte keine Besserung. Den Anwesenden konnte nicht entgehen, wie sich der Zustand des Geplagten von Augenblick zu Augenblick verschlechterte. Die Arme fingen an zu zittern, die Beine wurden immer steifer. Die Extremitäten des Enders zuckten von Zeit zu Zeit krampfartig und ausbrechender Schweiß hatte schon längst den ganzen Körper überzogen. Selbst das Einflößen von Kaffee und Milch brachte keine Linderung. Da Enders nun meinte, es gehe mit ihm zu Ende, schickte Meister Scharfe auf dringenden Wunsch des so schwer Erkrankten nach dem in der Nähe ansässigen praktischen Arzt **Dr. med. Wolfgang Anderl**.*
Als der Mediziner eintraf, konnte er beim Patienten Steifheit der Gliedmaßen, besonders der Beine, und eine abnorme Steigerung der Reflexe. zum Beispiel starkes Zusammenzucken bei Berührungen feststellen. Dr. Anderl befand sofort, daß bei Enders eine Vergiftung mit Strychnin vorliege, und ließ seinen Magen auspumpen. Während dieses Vorganges sagie Klempner Scharfe zu Enders: »Du hast von jemanden was gekriegt. stimmis?!«, worauf dieser nickte.
Nach dem Auspumpen des Magens verbesserte sich der Zustand des Kranken allmählich. Gegen sechs Uhr abends wurde er in seine Wohnung

zurückgebracht. Franz Enders hatte eine starke Natur und wohl auch viel Glück. Nach einigen Tagen war der Gastwirt wieder völlig genesen.
Der ausgepumpte Inhalt des Endersschen Magens war in einen herbeigeholten Emailleeimer gelangt und wurde noch am Nachmittag des 31. Dezember 1910 der Königseer Polizeibehörde übergeben. Von dort brachten Beamte den Mageninhalt von Enders in das Institut für Pharmazie und Nahrungsmittelchemie der Universität Jena. Die durch Prof. Dr. Matthess vorgenommene Untersuchung des Erbrochenen ergab zweifelsfrei das Vorhandensein von Strychnin. Damit fand die von ***Dr. Anderl*** *gestellte Diagnose auf Vergiftung durch Strychnin Bestätigung.*

Nun stellte sich die Frage, ob Enders sich etwa das Strychnin in selbstmörderischer Absicht beibrachte. Das Verhalten des Wirtes vor und während der Erkrankung jedoch, so ergab die Untersuchung, schloß aus, daß der Mann selbst Hand an sich gelegt hatte. Weitere Nachforschungen ergaben: Der Ehemann Enders kam hungrig nach Hause und seine Frau Mathilde Enders setze ihm einen Milchbrei vor. Obgleich dem Mann die Speise etwas bitter vorkam, aß er sie. Den leeren Teller leckte der Hund der Enders ab, der kurz darauf ähnliche Krämpfe wie sein Herrchen erleiden mußte.
Bald fiel der Verdacht der Rudolstädter Untersuchungsbeamten auf die Ehefrau und deren Geliebten, den Königseer Porzellandreher Günther Kühnas.
Schon sechs Wochen nach der Vergiftung des Franz Enders hatte sich das Liebespaar vom 11. bis 13. Februar 1911 vor dem Gemeinschaftlichen Schwurgericht Weimar mit seinem Vorsitzenden Oberlandesgerichtsrat Höfling aus Jena zu verantworten. Die Anklagebehörde vertrat der Erste Staatsanwalt Bernhard aus Rudolstadt. Die Verleidigung hatten die Rechtsanwälte Schäfer und Dr. Tegelmeyer aus Weimar übernommen.

TsTb_2022 Das „Traunsteiner Tagblatt“ vom 10.12.2022 über die Bärenjagd im Dezember 1822:

https://www.traunsteiner-tagblatt.de/das-traunsteiner-tagblatt/chiemgau-blaetter/chiemgau-blaetter-2024_ausgabe,-ruhpoldinger-baerenjagd-1822-_chid,2305.html

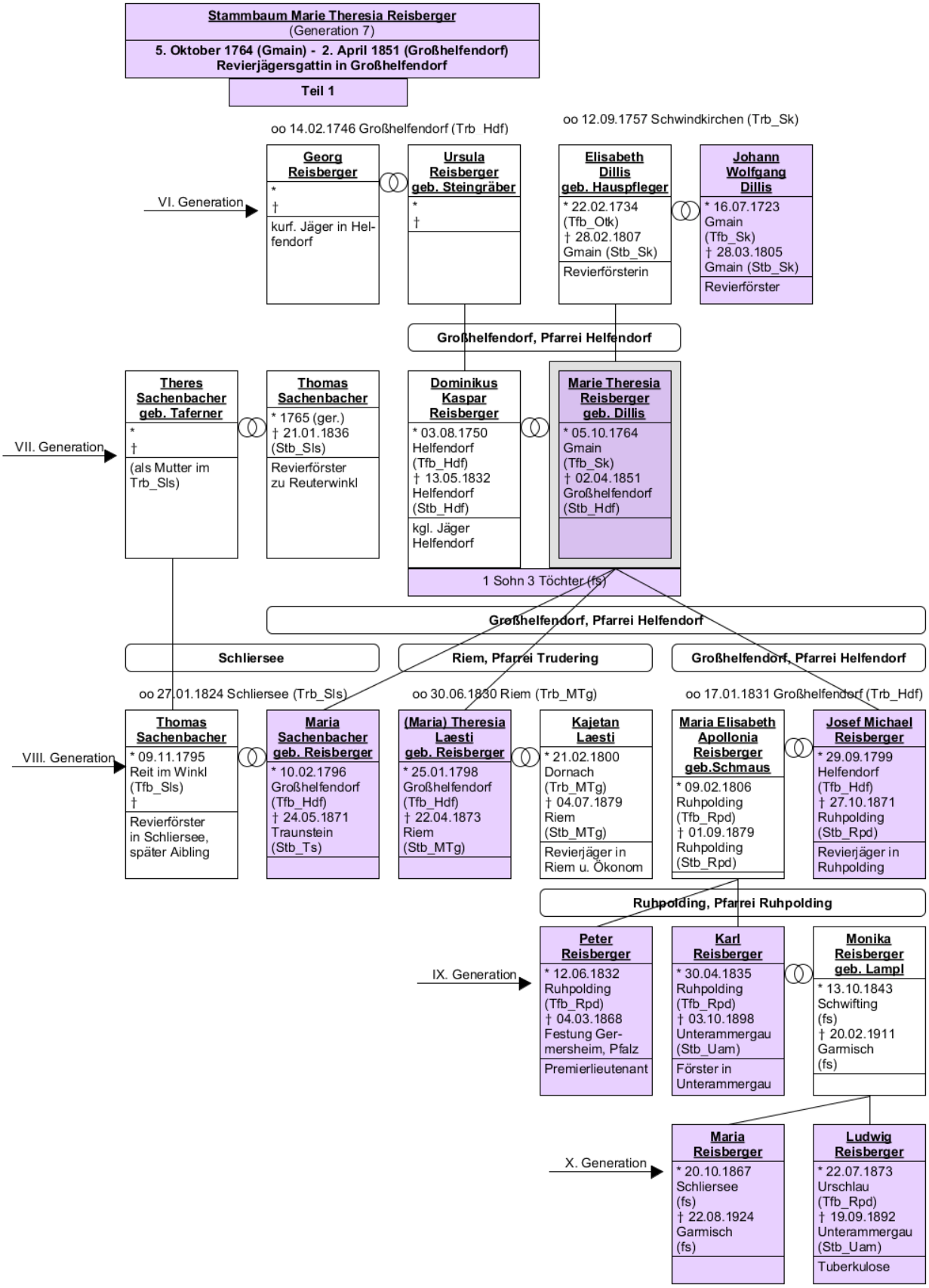
Kirchenbücher

Tfb_... Taufbuch ...
Trb_... Trauungsbuch ...
Stb_... Sterbebuch ...

...Hdf Helfendorf, Bistum München-Freising
...Hld Hohenlinden, Bistum München-Freising
...Lbc Lauterbach, Bistum Augsburg
...Leo Leogang, Bistum Salzburg
...MAa München St. Anna, Bistum München-Freising
...MBf München St. Bonifaz, Bistum München-Freising
...MTg München- Trudering, Bistum München-Freising
...Ohc Oberhaching, Bistum München-Freising
...Pot Pottenstein, Bistum Bamberg
...RiW Reit im Winkl, Bistum München-Freising
...Rpd Ruhpolding, Bistum München-Freising
...Sls Schliersee, Bistum München-Freising
...Sk Schwindkirchen, Bistum München-Freising
...Swa Schwandorf, Bistum Regensburg
...Swi Schwifting, Bistum Augsburg
...Ts Traunstein, Bistum München-Freising
...Uag Unterammergau, Bistum München-Freising

→ zurück zum Lebenslauf der Theresia Reisberger geb. Dillis

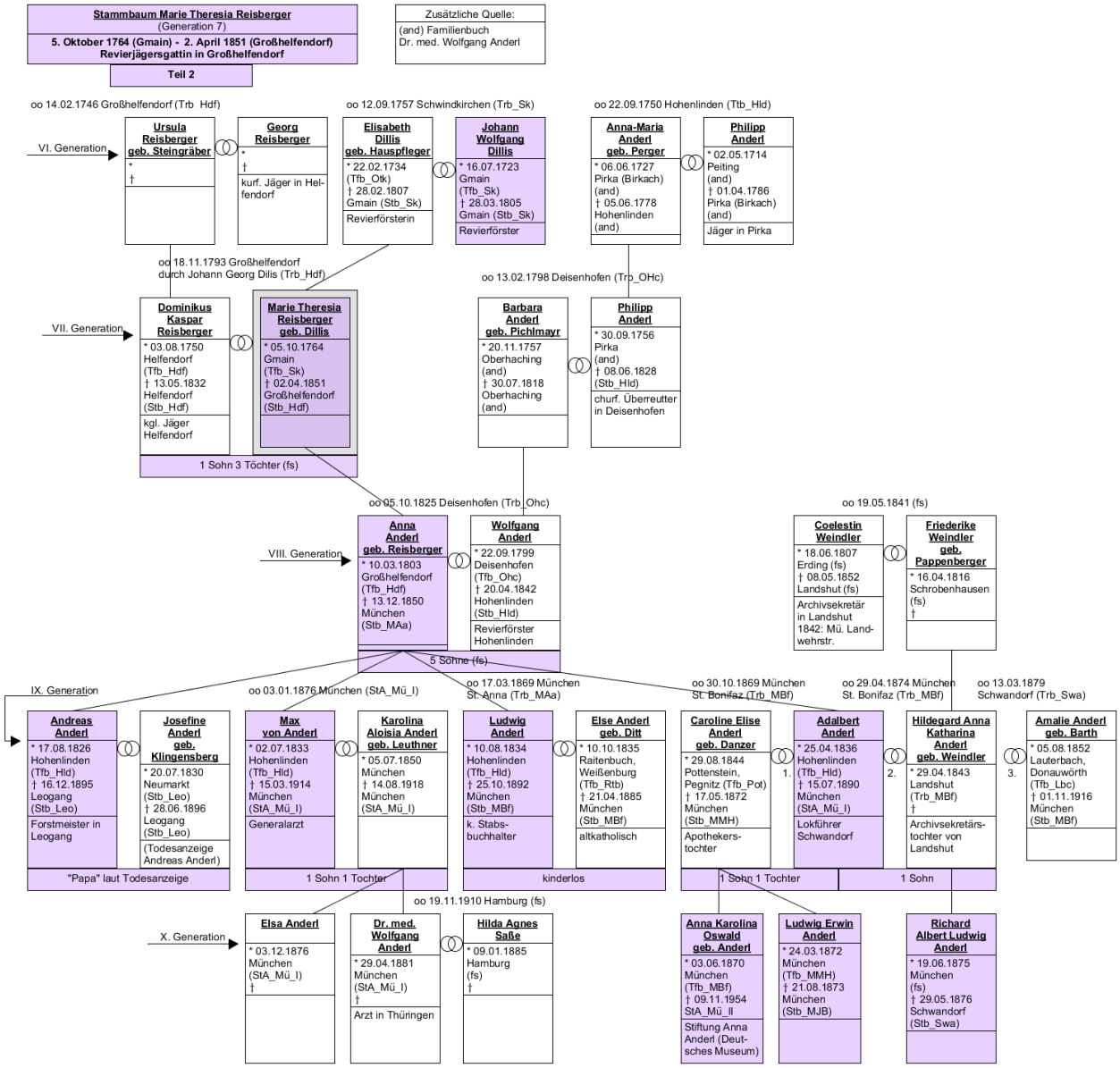
Stammbaum Therese Reisberger geb. Dillis, Teil 1:



⇒ Stammbaum Therese Reisberger geb. Dillis, Teil 2

→ zurück zum Lebenslauf der Theresia Reisberger geb. Dillis

Stammbaum Therese Reisberger geb. Dillis, Teil 2:



⇒ Stammbaum Therese Reisberger geb. Dillis, Teil 1

→ zurück zum Lebenslauf der Theresia Reisberger geb. Dillis

Anhang: Familienbuch Dr. Wolfgang Anderl Teil 1:

Ahnentafel für

1. Anderl Wolfgang -Königsee-Thüringen

Stand: Dr. med.- Arzt
Beruf:
geboren am 29. 4. 1881
in München
Religion altkatholisch

Eltern.

Vater:

2. Namen: Anderl Maximilian
Beruf: Dr. med.-Generalarzt
* 2. 7. 1833 in Hohenlinden
† 15. 3. 1914 in München
Religion: katholisch
∞ am 3. 1.1876 in München
(Bezirksamts)

Mutter:

3. Geburts- u. Vornamen: Leuthner Karoline
* 5.7.1850 in München
† 14.8.1918 in München
Religion: altkatholisch

Großeltern.

väterlicherseits:

4. Namen: Anderl Wolfgang
Beruf: Revierförster
* 22.9.1799 in Deisenhofen
† 20.4.1842 in Hohenlinden
Religion: katholisch
∞ am 5.10.1825 in Deisenhofen

mit

5. Geburts- u. Vornamen: Reisberger Anna
* 10.3.1803 in Helfendorf
† 18.12.1850 in München
Religion: katholisch

mütterlicherseits:

6. Namen: Leuthner Johann Nepomuck
Beruf: Haupt-Buchhalter
* 6.8.1808 in Miesbach
† 24.2. 1875 in München
Religion: kathol.-altkatholisch
∞ am 13.4.1841 in München

mit

7. Geburts- u. Vornamen: Kirchmayr Aloisia
* 4.8.1819 in München
† 13.6. 1900 in München
Religion: katholisch

* = Geburtsdatum
† = Sterbedatum
∞ = Trauungsdatum
!! Stiefvater nicht eintragen, nur blutsverwandte Vorfahren.
Bei „Trauung" einsetzen, bei welchem Pfarramt und Standesamt.
Dem Familien-Forscher möge bewußt bleiben, daß die Aufschlüsse sehr mühsam aus den einzelnen Matrikeln zusammen gesucht werden müssen, daher viel Zeit und Kosten verursachen.

Anhang: Familienbuch Dr. Wolfgang Anderl Teil 2:

Ur-Großeltern:

8. Namen Anderl Philipp
Beruf Rev. Förster Religion kath.
* 3o.9.1756 in Pirka
† 1o.6.1828 in Hohenlinden
∞ am 13.2.1798 in Deisenhofen mit

9. Vorn. Barbara geborne Simon
* 2o.11.1757 in Oberhaching
† 3o.7.1818 in "
Religion katholisch

10. Namen Reisberger Dominikus
Beruf Rev. Jäger Religion kath.
* 23.8.1750 in Helfendorf
† 13.5. 1832 in "
∞ am 18.11.1793 in Grüngiebing mit

11. Vorn. Theresia geborne D i l l i s
* 5.1o.1764 in Grüngiebing
† 2.4. 1851 in Helfendorf
Religion katholisch

12. Namen Leuthner Andreas
Beruf Gastwirt Religion kath.
* 1.12.1763 in Fischhausen
† 22.5.1842 in Miesbach
∞ am 13.8.1795 in Miesbach mit

13. Vorn. Maria Rosalia geborne Herrnböck
* 5.1o.1768 in Miesbach
† 1o.2.1841 in "
Religion katholisch

14. Namen Kirchmayr Bartholomäus
Beruf Werftsinspekt. Religion kath.
* 7.1.1793 in Otterfing
† 9.7.1877 in München
∞ am 1817 in mit

15. Vorn. Marg. Barbara geborne Schußmann
* 2.1.1794 in Pappenheim
† 1o.5.1883 in München
Religion kath.

Ur-Ur-Großeltern:

16. Anderl Philipp-Jäger-Pirka
* 2.5.1714-Peiting † 1.4.1786-Pirka
oo Hohenlinden-22.9.175o

17. Berger Anna Maria
* 6.6.1727-Pirka † 5.6.1778-Hohenlinden

18. Simon Josef-Schneider- Taufkirchen
* †
oo

19. Hueber Monika
* †

20. Reisberger Georg-Jäger- Helfendorf
* 9.3.1720-Otterfing † 13.3.1834-Helfendorf
oo -Helfendorf-14.2.1746

21. Steingräber Ursula
* 11.5.1722-Gr.Helfen †

22. Dillis Wolfgang-Rev. Förster-Grüngiebing
* 16.7.1723-Haun † 28.3.1805-Haun
oo 1758

23. Hauspfleger Elisabeth
* 22.2.1734- † 28.2.1807-Schwindkirchen

24. Leitner Philipp-Bauer- Fischhausen
* † 23.5.1773-Westenhofen
oo Schliersee-27.5.1748

25. Kirchberger Anna
* † 31.12.179o-Westenh.

26. Herrnböck Anton-Gastwirt- Miesbach
* 5.4.1723-Hundham † 12.3.1795-Miesbach
oo Miesbach- 1751 18.01.1751

27. Zwerger Johanna Maria
* 24.5.1727-Miesbach † 1.7.1806-Miesbach

28. Kirchmayr Balthasar-Rev. Förster-Otterfing
* 1o.5.1751-Otterfing † 2.9.1803-ebenda
oo Otterfing-8.2.179o

29. Dillis Anna Maria
* 1762-Gr-Greb † 27.5.1850-Regensburg

30. Schußmann Joh. Gg.-Schutzverw.Pappenheim
* 1756-Langenaltheim † 29.9.1822-Pappenheim
oo

31. Walter Kunigunda
* 21.12.1757-Pappenh. † 29.9.1816-Pappenheim

Verlag: Matth. Meßner sen., Bamberg
Ahnentafel II.